

# Fit für kulturelle Vielfalt (früher: Fit for Differences)

Training interkultureller Kompetenz für Jugendliche  
Stufe 2: Effektivität wahrscheinlich

## Programminformationen

---

### Ziel

Abbau fremdenfeindlicher Einstellungen. Entwicklung und Weiterentwicklung interkultureller (Handlungs-)Kompetenzen. Förderung sozialer Kompetenz.

### Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen im Alter von 13 bis 21 Jahren

### Methode

Fit für kulturelle Vielfalt / Fit for Differences ist ein strukturiertes, manualisiertes Verhaltenstraining für Jugendliche. Es soll Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Diskriminierung vorbeugen und Heranwachsenden unabhängig von ihrer Herkunft zu mehr Offenheit, Akzeptanz und Verständnis für Menschen anderer Kultur, Religion und Hautfarbe verhelfen. Theoretische Grundlagen sind die sozial-kognitive Informationsverarbeitung von Dodge, das Konzept der Selbstwirksamkeit nach Bandura und Literatur zur interkulturellen Bildung.

Das Training wird von Trainern des bipp (Psychologinnen bzw. Psychologen, Kunst- und Theaterpädagoginnen, Erziehungswissenschaftlerinnen und Pflegewissenschaftlerinnen) in interkulturell gemischten Gruppen über einen Zeitraum von 6 Monaten, in wöchentlichen Sitzungen à 90 Minuten durchgeführt. Eine Trainingsgruppe umfasst, je nach Ziel und Problematik, sechs bis zehn Jugendliche.

Strukturiert ist das Verhaltenstraining in 17 Module mit folgenden Themenbereichen: Wo komme ich her?, Miteinander essen, Rituale, Körpersprache, Feten und Feste, Sein Leben planen, Menschen sind verschieden, Musik, Meine Gefühle – Deine Gefühle, Drinnen oder draußen?, Beziehungen, Styling, Vorurteile, Miteinander reden, Gesten, Redensarten und Sprüche, Streiten, aber wie? und Meine Gruppe – Deine Gruppe.

Jedes Modul enthält drei Übungsvorschläge mit detailliert ausgearbeiteten Trainingsvorschlägen und Arbeitsblättern zur Förderung interkultureller und sozialer Kompetenz. Die wesentlichen Methoden des Programms sind das strukturierte Rollenspiel, Verhaltensübungen, soziale Verhaltensregeln und Feedback, Trainingsrituale, Konzentrationsübungen und -techniken, Warm Up und Transfer.

### Material / Instrumente

Manualordner mit den Trainingsmodulen und Arbeitsblättern: Pädagogisches Training. 2006, 336 S. Manual mit Kopiervorlagen A4 im Ordner. Juventa Verlag. Weinheim und München  
G. Jugert, S. Kabak, P. Notz (2010). Fit for Differences - Training interkultureller und sozialer Kompetenz für Jugendliche (2. Auflage). Weinheim und München: Juventa

### Programmbeschreibung

<https://bipp-bremen.de/programme/fit-fuer-kulturelle-vielfalt/>

### Ansprechpartner

Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie (bipp)  
St.-Josefs-Kirchplatz 12  
48153 Münster  
Tel: (02 51) 13 30 26 65  
Fax: (02 51) 13 30 26 64  
E-Mail: [info@bipp-bremen.de](mailto:info@bipp-bremen.de)  
[www.bipp-bremen.de](http://www.bipp-bremen.de)

### Evaluation

Evaluation des Trainings „Fit for Differences“

Das Programm wurde am 24.09.2014 in die Datenbank eingestellt und zuletzt am 23.05.2019 geändert.

## Umsetzung und Evaluation

---

### Evaluation

veröffentlicht

### **Evaluationsmethode und Ergebnisse**

Vorher-Nachher-Messung mit Kontrollgruppe(n) in der Praxis

Das Training wurde im Rahmen eines XENOS-Projektes (Dez. 2001 – Nov. 2004) entwickelt und mit einer Pilotgruppe erprobt und evaluiert. Die Gruppen setzten sich vor allem aus Jugendlichen aus Hauptschulen, Realschulen und der offenen Jugendarbeit ohne Schulartzuweisung zusammen. Die Kontrollgruppen setzten sich aus Schülern aus den Parallelklassen, einer entsprechenden Schulart (Hauptschule, Realschule) oder aus einer Klasse eines nahegelegenen Schulzentrums zusammen.

Insgesamt nahmen N= 193 Jugendliche an dem Training teil. Zur Auswertung kamen die Daten von N=82 trainierten und N=105 nicht trainierten Jugendlichen. Überprüft wurden die Verhaltensbereiche Sozialverhalten und Fremdenfeindlichkeit. Darüber hinaus wurde auch die Akzeptanz des Trainings mittels Fremd- und Selbsteinschätzung erhoben.

Die Ergebnisse zeigten eine Verringerung der fremdenfeindlichen Einstellung von Jugendlichen, eine Zunahme der sozialen Kompetenz und eine gute Akzeptanz des Trainingsprogramms.

### **Konzeptqualität**

Kriterien sind erfüllt

### **Evaluationsergebnisse**

(überwiegend) positiv

### **Evaluationsniveau und Beweiskraft**

2 Sterne, vorläufige Beweiskraft

### **Aufwand**

mit (€) gekennzeichnete Posten erfordern finanzielle Leistungen an Externe

Für Teilnehmer kostenlos, Schulung für Kursleiter (€), Arbeitsmaterial (€)

### **erforderliche Kooperationspartner**

Schulen, Jugendzentren, BIPP (Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie)

### **Zeit bis zu erwartbaren Auswirkungen auf Risiko- bzw. Schutzfaktoren**

kurzfristig (bis 1 Jahr)

## **Erfahrungen mit dem Programm**

---

### **Programm probiert in**

"Fit for Differences" wird seit 2006 bundesweit angeboten und umgesetzt.

### **Programm aufgenommen in anderen Datenbanken, best-practice-Listen o.ä.**

Die Initiative

## Suchzugänge

---

### Problemverhalten

Gewalt  
Delinquenz

### Risikofaktoren

#### Familie

zustimmende Haltung der Eltern zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

#### Schule

frühes und anhaltendes antisoziales Verhalten

#### Kinder / Jugendliche

Umgang mit Freunden mit Problemverhalten: antisoziales Verhalten

Anerkennung von Peers für Problemverhalten

Entfremdung und Auflehnung

früher Beginn des Problemverhaltens: antisoziales Verhalten

zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

### Schutzfaktoren

#### Kinder / Jugendliche

Moralische Überzeugungen und klare Normen

Soziale Kompetenzen

Interaktion mit pro-sozialen Peers

#### Schule

Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung

Anerkennung für die pro-soziale Mitwirkung

### Programmtyp

universell

selektiv

indiziert

### Institutionen

Schule

Jugendliche

### Geschlecht

beide

### Alter der Zielgruppe

13

14

15

16

17

18